

# Kommission „Häusliche Gewalt/ Kinderschutz“ ist wieder an Bord

An der Sächsischen Landesärztekammer ist das Thema des Schutzes vor Gewalt von Schutzbefohlenen ein integraler Bestandteil des Aufgabenspektrums. Um diesem sehr vielfältigen und umfangreichen Anspruch gerecht zu werden, existierte bis 2017 die Kommission „Häusliche Gewalt/Kinderschutz“. Von dieser Kommission sind während ihrer Tätigkeit wesentliche Impulse ausgegangen, wie der Themenbereich des Schutzes von vulnerablen Personengruppen in die medizinische Versorgung im Freistaat Sachsen integriert werden kann. Dabei sind sowohl strukturelle als auch organisatorische Fragen adressiert worden. Parallel dazu war in den letzten Jahren immer wieder der sektorenübergreifende Charakter dieses Aufgabenspektrums thematisiert worden. So wurde beispielsweise der Leitfaden „Gewalt gegen Kinder“, der bereits seit 2006 in gedruckter Form existierte, vollständig überarbeitet. Er wurde zeitgemäß auf digitaler Grundlage praktisch neu erfunden. Als Ergebnis wurde die App „Hans & Gretel“ vorgestellt und im Weiteren daran gearbeitet, diese den sächsischen Ärztinnen und Ärzten zur Verfügung zu stellen.

Zwischen 2019 und 2023 wurde das Thema durch die Ernennung einer Beauftragten für „Häusliche Gewalt“ bearbeitet. Dabei wurde schnell deutlich, dass die Sächsische Landesärztekammer fachliche Beratung zu diesem Thema benötigt, die deutlich über die Expertise einer einzigen Beauftragten hinausgeht. Zudem haben Fälle von häuslicher und sexualisierter Gewalt sowie von Kindesmisshandlungen während der COVID-19-Pandemie deutlich zugenommen. Folgerichtig führte dies zu der Entscheidung, die Kommission „Häusliche Gewalt/Kinderschutz“ an der



Sitzung der Kommission „Häusliche Gewalt/Kinderschutz“

Sächsischen Landesärztekammer erneut zu etablieren.

2023 erfolgte die Berufung der Kommissionsmitglieder, welche dieser Aufgabe im Ehrenamt nachgehen (siehe [www.slaek.de](http://www.slaek.de)). Bei der Zusammenstellung wurden verschiedene Aspekte berücksichtigt. Einerseits ist durch die erneute Berufung von Ärztinnen und Ärzten, die bereits in der früheren Kommission „Häusliche Gewalt/Kinderschutz“ tätig waren, eine gewisse Kontinuität in der Arbeit dieser Kommission gewährleistet. Andererseits sind alle medizinischen Fachgebiete in der Kommission vertreten, die das weite Spektrum des Aufgabengebietes repräsentieren, damit eine kompetente Vertretung und Berücksichtigung der jeweiligen spezifischen Probleme gewährleistet ist. Um ein hohes Maß an Effektivität und Nachhaltigkeit der Arbeit dieser Kommission sicherzustellen, ist eine enge Zusammenarbeit mit der Sächsischen Staatsregierung unabdingbar. Daher freuen wir uns, dass Dorothee Marth, Referentin Gewalt-Opferschutz, Sächsisches Staatsministerium der Justiz, und Anne Pallas, Referatsleiterin 42, Kinder- und Jugendhilfe, Sächsisches Staatsministerium für Soziales, Gesundheit und Gesellschaft-

lichen Zusammenhalt, als ständige Gäste der Kommission gewonnen werden konnten. Der Vorstand der Sächsischen Landesärztekammer ist durch Dr. med. Heike Höger-Schmidt, Fachärztin für Anästhesiologie, vertreten und die Geschäftsführung der Sächsischen Landesärztekammer durch Dr. med. Patricia Klein, Ärztliche Geschäftsführerin. Außerdem arbeitet die Kommission direkt mit der Landeskoordinierungsstelle Medizinischer Kinderschutz der Sächsischen Landesärztekammer zusammen. Die Mitarbeiterinnen Daniela Eckert und Hannah Pfeiffer nehmen regelmäßig an den Sitzungen der Kommission teil.

In der konstituierenden Sitzung im November 2023 wurde Dr. med. Ulrike Böhm, Fachärztin für Rechtsmedizin, als Vorsitzende der Kommission „Häusliche Gewalt/Kinderschutz“ gewählt. Ihr Stellvertreter ist Prof. Dr. med. habil. Guido Fitze, Facharzt für Kinderchirurgie. Bereits in der ersten Sitzung hat sich gezeigt, dass die Erwartungen und Wünsche allein bei den Mitgliedern der Kommission breit gefächert und umfangreich sind. Auch hier zeigte sich also, dass die erneute Etablierung der Kommission absolut notwendig war. Dringend hat sich daraus eine Fokus-

sierung auf ausgewählte spezielle Themen ergeben. In der laufenden Legislaturperiode wird sich somit die Kommission auf zwei Schwerpunkte konzentrieren.

Zum ersten soll die bereits oben erwähnte digitale Version des Leitfadens „Gewalt gegen Kinder“, die in der Form einer App aktuell zwar existiert, aber sowohl technisch als auch inhaltlich nicht mehr dem aktuellen Stand entspricht, überarbeitet werden. Hierbei wird das Format einer App mit dem Namen „Hans & Gretel“ beibehalten, jedoch technisch auf völlig neue Füße zu stellen sein. Parallel dazu wird die inhaltliche Überarbeitung erfolgen. Den Mitgliedern der Kommission ist es völlig klar, dass hierbei nur ein Teilaspekt des Schutzes vor Gewalt von Schutzbefohlenen widerspiegelt ist. Der Schutz vor Gewalt im häuslichen Umfeld kann nur dann gelingen, wenn es möglich wird, ein sektorenübergreifendes Netzwerk zu etablieren, das syner-

gistisch agieren kann und somit ein hohes Maß an Effektivität erreichen wird. Daher wird die App zukünftig neben einem geschützten fachlichen Bereich für Ärztinnen und Ärzte auch einen offenen Bereich für alle am Kinderschutz beteiligten Professionen haben, um ein solches Netzwerk überhaupt möglich zu machen.

Zum Zweiten hat sich gezeigt, dass die Aufgaben zur Umsetzung der Istanbul-Konvention, die 2018 als ein europäisches Abkommen zur Verhütung und Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen und häusliche Gewalt verabschiedet wurde, ausgesprochen arbeitsintensiv sind. Hier ist eine enge Zusammenarbeit aller Akteurinnen und Akteure, nicht nur des medizinischen Personals, auf diesem Gebiet unbedingt notwendig. Somit sieht es die Kommission „Häusliche Gewalt/Kinderschutz“ der Sächsischen Landesärztekammer einerseits als eine wichtige Aufgabe an, die sächsische Staatsregierung bei dieser

komplexen Aufgabe zu unterstützen. Andererseits können auf Grundlage dieser Zusammenarbeit auch auf dem Gebiet der medizinischen Versorgung entsprechende organisatorische und strukturelle Voraussetzungen dafür geschaffen werden.

Die Mitglieder der Kommission „Häusliche Gewalt/Kinderschutz“ sind sich sicher, dass durch eine ambitionierte und kreative Arbeit Positionen und Empfehlungen zu erstellen sind, die das Thema der häuslichen und sexualisierten Gewalt in all seinen gesellschaftlichen Facetten bearbeiten und somit eine sachdienliche Beratung des Vorstandes und der Geschäftsführung der Sächsischen Landesärztekammer möglich sein wird. Wir freuen uns auf eine fruchtbringende Zusammenarbeit. Kontakt über Dr. med. Ulrike Böhm, E-Mail [kinderschutz@slaek.de](mailto:kinderschutz@slaek.de) ■

Dr. med. Ulrike Böhm, Vorsitzende  
Prof. Dr. med. habil. Guido Fitze,  
Stellvertretender Vorsitzender